

Der Reiche dagegen konnte seine ungeheuren Ländereien nicht nutzbar machen, und wilde Tiere hausten auf den einst so fruchtbaren Aekern, die nur von Sklaven in Ketten und von Schuldgefangenen bebaut wurden. Italien, das noch zur Zeit des punischen Krieges viel Getreide und Vieh ausführte, bedurfte der Zufuhr aus den entlegensten Ländern, wenn keine Hungersnot einbrechen sollte. Das Land, welches keinerlei Zölle und keine Kopfsteuer bezahlte, war ärmer, als die so hart gedrückten Provinzen.

219) Dieser ungeheure Reichtum wie die nebenhergehende entsetzliche Armut wirkten höchst nachtheilig auf Religion und Sittlichkeit. Die öffentliche Scham war gewichen und Raub, Mord und Unterschlagung von Staatsgeldern waren kein Hindernis, um im Senate zu sitzen und Staatsstellen sich erwerben zu können. Das Familienleben war auf das tiefste zerrüttet; die Erziehung der Kinder war den verdorbenen griechischen Sklaven anvertraut. Namentlich war das Verbrechen der Giftmischierei allgemein geworden und aus der Hauptstadt auch in die Provinzen gedrungen. Bei geheimen religiösen Feierlichkeiten, die aus der Fremde Eingang gefunden hatten, beging man Unsittlichkeiten aller Art. Die römische Mannheit (virtus) war gewichen und hatte einer rohen Grausamkeit Platz gemacht, die in der Behandlung der Sklaven, deren die reichen Römer oft mehrere Tausende besaßen, und der eroberten Völker auf die unmenschlichste Weise sich zeigte.

Anmerkungen.

1. Wie man in den Provinzen wirtschaftete, davon haben wir schon mehrere Beispiele angeführt. Cicero zeigte es an Verres, dem Statthalter von Sizilien, der von sich rühmte, er habe soviel zusammengestohlen, daß niemand ihm etwas anhaben könne. Er schickte jährlich zwei Schiffe voll Beute nach Hause. Die Summe, die er zusammenstahl, belief sich über zwölf Millionen Mark. Obgleich aber Cicero den Verres anklagte und dieser freiwillig in die Verbannung ging, verwendete er sich später doch wieder für seine Rückkehr. Brutus, der Befreier Roms, ließ Geld an die Provinzialen aus und nahm davon 43 Prozent, und Appian, der Schwiegervater des Brutus und Statthalter von Cypern und Cilicien, legte einmal den Einwohnern von Salamis eine Kontribution auf. Als die Stadtbehörden erklärten, es sei ihnen unmöglich, das Geld aufzubringen, ließ er sie einsperren, so daß mehrere Magistratspersonen verhungerten.

2. Von der römischen Schwelgerei wollen wir hier nur ein paar Beispiele anführen: Man baute Küchen in der Größe von Palästen, und Keller, in denen 300 000 Krüge aufbewahrt werden konnten. Hortensius hinterließ 10 000 Tonnen feiner Weine. Ein gewöhnliches Essen des Lucullus kostete 12 000 Sesterzien. Ein Sesterz hatte anfangs